



Die europäische Demokratie zwischen Fragilität und Stabilität

COMOS-Tagung 2024

14. – 15. September 2024 | Straßburg, Frankreich

Gefördert im Rahmen der Förderinitiative „Dialog Wissenschaft und Praxis“
durch die Hanns Martin Schleyer-Stiftung.



1 Programm

Samstag, 14. September 2024

10:00 – 12:00	<p>Europawahl 2024 – Die Zukunftsaenda der EU (auf Englisch) <i>Konferenzraum Ibis Strasbourg Centre Historique 7 rue de Molsheim, 67000 Strasbourg</i></p> <p>Matthias Kachelmann German Institute of Development and Sustainability Daniel Ghansah Universität zu Köln Dana Depo Europäisches Parlament Paula Hoffmeyer-Zlotnik Universität zu Köln</p> <p>Moderation: Darius Ribbe Universität Oldenburg</p>
12:00 – 14:30	Individuelle Mittagspause
14:30 – 17:00	<p>75 Jahre Europarat – Alte Werte, junge Liebe? <i>Europarat, 1 AV de l'Europe, 67000 Strasbourg (Treffpunkt für Rundgang) European Youth Centre, 30 Rue Pierre de Coubertin, 67000 Strasbourg (Konferenz)</i></p> <p>Tobias Flessenkemper Europarat Hartmut Marhold Universität zu Köln</p>
17:00 – 17:20	Bootsfahrt zur Cathédrale Strasbourg
19:00	<p>Gemeinsames Abendessen <i>Chère Amie 5 Av. de la Marseillaise, 67000 Strasbourg</i></p> <p>Informeller Austausch zwischen den Expert:innen und den Teilnehmer:innen</p>

Sonntag, 15. September 2024

10:00 – 12:00	<p>COMOS Mitgliederversammlung <i>Konferenz Raum Ibis Strasbourg Centre Historique 7 rue de Molsheim, 67000 Strasbourg</i></p>
	Optional
13:00 – 14:00	Politische Stadtführung durch Straßburg

2 Konferenzbericht

Mit Beiträgen von: Daniel Safo Ghansah und Jakob Völp.

Unter dem Titel „Die Europäische Demokratie zwischen Fragilität und Stabilität“ hielt die Coelner Monnet Vereinigung für EU Studien e.V. (COMOS) am 14. und 15. September 2024 ihre Jahrestagung 2024 in Straßburg ab. Die Konferenz stand unter dem Eindruck des 75-jährigen Bestehens des Europarats und den 10. Direktwahlen zum Europäischen Parlament. An der COMOS-Tagung nahmen rund 20 Personen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft teil. Format und Gruppenzusammensetzung ermöglichten es, den Dialog zwischen Studierenden, Wissenschaft und Praxis zu stärken. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Frage nach der Zukunft der europäischen Demokratie und ihrer politischen Agenda. Insbesondere diskutiert wurden vor dem Hintergrund der Jubiläen und den Ergebnissen der Europawahl 2024 folgende Fragen:

- Wie steht es um die Demokratie in Europa und welchen Einfluss können Europarat und das neu-geformte Europäische Parlament auf die politische Agenda in Europa 2024 ausüben?
- Wie lassen sich vor dem Hintergrund des Wahlrechts ab 16 und digitaler Medien demokratische Praxis und Teilhabe insbesondere junger Menschen im politischen System der EU stärken?

Die erste Veranstaltung der Tagung widmete sich unter dem Titel „Europawahl 2024 – Die Zukunftsagenda der EU“ dem Austausch zwischen Expert:innen sowie Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis und konzentrierte sich auf die zentralen Herausforderungen der Europäischen Demokratie. Nach einer Begrüßung durch den COMOS-Programmdirektor Matthias Kachelmann und einer Vorstellungsrunde der Teilnehmenden eröffnete Matthias Kachelmann die Konferenz inhaltlich mit einem Überblick über die Wahl 2024 zum zehnten Europäischen Parlament. Moderiert wurden die Vorträge und Diskussionsbeiträge der auf Englisch geführten Tagesveranstaltungen durch Darius Ribbe (Universität Oldenburg). Im Mittelpunkt des Eröffnungsvortrags von Herrn Kachelmann standen die zentralen Themen der Wahl, die Wahlergebnisse sowohl EU-weit als auch in Deutschland, die Besetzung wichtiger Schlüsselpositionen in der EU sowie die zukünftigen Prioritäten der Europäischen Union, wie sie in der Strategischen Agenda 2024-2029 formuliert sind. Die folgende Diskussion knüpfte u.a. an die hohe Wahlbeteiligung in Deutschland an – mit 64,8 Prozent die höchste seit der Deutschen Einheit. Der zweite Vortrag, gehalten von Daniel Safo Ghansah (Universität zu Köln), widmete sich dem Thema Populismus in der EU und betrachtete das Thema zunächst aus wissenschaftlicher Perspektive und führte anschließend praktische Beispiele aus Frankreich, Italien und Deutschland an. Auf den Beitrag folgte ein angeregter Austausch, der sich auf Strategien zur Bekämpfung von Populismus, die Rolle der jüngeren Generation im Kontext sozialer Medien sowie langfristige Auswirkungen auf den politischen Dialog in der Öffentlichkeit konzentrierte. Einen weiteren Beitrag präsentierte Dana Depo (Europäisches Parlament), in dem sie die aktuellen Auswirkungen der Wahlergebnisse auf die Stabilität des Europäischen Parlaments sowie die zukünftigen Mehrheitsverhältnisse für die Politikgestaltung diskutierte. Der Vortrag und der anschließende Austausch mit den Teilnehmenden spannten einen weiten Bogen, der die vorherigen und folgenden Diskussionen zu den langfristigen Entwicklungen der Europäischen Demokratie miteinander verband. Zum Abschluss gab Paula Hoffmeyer-Zlontik (Universität zu Köln) einen Überblick über die

Ergebnisse des im Mai 2024 verabschiedeten Asyl- und Migrationspakts, der das europäische Asyl- und Migrationssystem verbessern soll. In Anknüpfung an Frau Hoffmeyer-Zlotniks Beitrag wurden unter anderem die Bedeutung von Drittländern und der Einfluss auf die Außenbeziehungen der EU sowie der Umgang mit europäischen Werten sowie Geflüchteten verschiedener Herkunftsländer diskutiert. Das Dialogformat ermöglichte eine intensive und sehr angeregte Diskussion unter aktiver Beteiligung aller Tagungsteilnehmenden. Auch die studentischen Teilnehmenden konnten in das Veranstaltungsformat gut eingebunden werden.

Nach der Mittagspause fand am Nachmittag, in Anknüpfung an das Tagungsthema, eine Veranstaltung im Europarat mit dem Titel „75 Jahre Europarat – Alte Werte, junge Liebe?“ statt. Als Referenten traten Tobias Flessenkemper (Europarat) und Hartmut Marhold (COMOS) auf. Der Treffpunkt mit Herrn Flessenkemper war vor dem Hauptsitz des Europarats in Straßburg, wo er die Teilnehmenden begrüßte und einen einführenden Kurzvortrag zu Gebäude und Historie des Europarats gab. Darauf folgte ein Spaziergang zum „Centre européen de la jeunesse de Strasbourg (CEJS)“, einer dem Europarat zugehörigen Einrichtung. Die anschließende Diskussion mit Tobias Flessenkemper sowie Hartmut Marhold konzentrierte sich auf die institutionellen Anfänge des Europarates, die maßgeblich durch Winston Churchill begleitet wurden, wobei dieser keine tragende Rolle des Vereinigten Königreiches visionierte. Darüber hinaus wurden auch die Rolle des Europarats bei der Förderung von Demokratie und Menschenrechten in Europa sowie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine thematisiert. Ebenfalls diskutiert wurde das Spannungsverhältnis zwischen dem Versuch der Eingliederung von Minderheiten in das institutionelle Gefüge des Europarates und dem mangelnden Fortschritt dieser Eingliederung. Vielfältige Fragen und Beiträge der Teilnehmenden zu weiteren Tätigkeitsbereichen des Europarats, auch in Abgrenzung bzw. Ergänzung zur EU, ermöglichten einen umfassenden Einblick in dessen Aufgaben und Bedeutung. Das offene Gesprächsformat förderte einen besonders anregenden Austausch zwischen den Experten und den Teilnehmenden.

Das Dialog- und Besuchsprogramm wurde durch ein gemeinsames Abendessen abgerundet, das die Möglichkeit für einen informellen Austausch zwischen Expert:innen und Teilnehmenden des Programms bot, neben Netzwerkeffekten insbesondere zwischen studentischen Teilnehmenden und solchen aus Wissenschaft und Praxis.

Am Folgetag, dem 15. September, fand die Mitgliederversammlung von COMOS e.V. statt. Auf der Agenda der Mitgliederversammlung stand unter anderem die Fragestellung, wie die Gewinnung neuer, jüngerer Mitglieder voranschreitet, u. a. durch die Förderung einer Brüssel-Exkursion im Rahmen eines Seminars an der Universität zu Köln und die Teilnahme von Studierenden der Universität zu Köln an der COMOS-Jahrestagung.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung schloss eine politische Stadtführung durch Straßburg die Jahrestagung 2024 ab.

Eine Dokumentation der Tagung mit Fotos findet sich auch im Internet unter:

www.comos-cologne.eu.

3 Evaluation und Reflektion

Wie aus persönlichen Gesprächen und Rückmeldung an die Programmdirektion von COMOS hervorging, wurde die Tagung von allen Teilnehmenden als große Bereicherung und Erfolg wahrgenommen. Der inhaltliche Zuschnitt, die wissenschaftliche Erarbeitung einer Bandbreite aktueller Themen sowie die Vorträge und die Vortragenden wurden entsprechend der regen Beteiligung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer überaus positiv angenommen. Indem sich die Veranstaltung unter Einbeziehung von Akademiker:innen und Praktiker:innen aktuellen politischen Fragen mit europäischem Bezug widmete, bot sie eine wichtige Quelle neuen Wissens für die vielfältigen Tätigkeits- und Interessenbereiche der Veranstaltungsteilnehmer:innen. Das gewählte Format und die Gruppenzusammensetzung fördern den Dialog über Europapolitik zwischen Studierenden, Wissenschaft und Praxis.

Die Jahrestagung wurde außerdem für aktuelle Studierende der Politikwissenschaft der Universität zu Köln geöffnet, die sich für eine Vertiefung im Bereich EU-Studien interessieren und sich im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens für ein Teilnahmestipendium bewerben konnten. Für diese ergab sich eine besondere Gelegenheit, akademische und berufspraktische Einsichten außerhalb des gewohnten Umfeldes von Hörsaal zu gewinnen und dabei mit Dozent:innen, Absolvent:innen und Praktiker:innen ins – auch informelle – Gespräch zu kommen.

In der Reflektion über ihre Teilnahme betonten die Studierenden insbesondere drei Punkten als wertvoll: Die Möglichkeit des Austausches mit Absolvent:innen der Politikwissenschaft sowie aktuell vor allem im öffentlichen Dienst Beschäftigten mit gesellschaftswissenschaftlichem Hintergrund; den Einblick in die Prozesse und Herausforderungen des Europarates; sowie die Möglichkeit sich aktiv in die Diskussion einzubringen. In diesem Zusammenhang berichtete ein studentischer Teilnehmer, Daniel Safo Ghansah:

*„Politik lebt von Austausch. Der Europarat hat seinen Ursprung im Gedanken eines vereinten Europas, welcher durch ständigen Austausch tiefere Integration erreichen sollte. Bei der COMOS-Tagung hatten wir Studierende die Möglichkeit mit Wissenschaftler*innen, Beschäftigten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit oder auch Beamten politischer Institutionen in Kontakt zu kommen. Dies schaffte eine Brücke zwischen der wichtigen theoretischen – wenn auch häufig zu abstrakten – Ebene und der für uns in Zukunft relevanten praktischen Ebene. Uns wurde dadurch gespiegelt, wie das Wissen, das wir im Studium vermittelt bekommen, täglich angewandt wird. Häufig kommt es bei Studierenden der Sozial- und Politikwissenschaften vor, dass durch den hohen Abstraktionsgrad der Lehre ein klares Verständnis der Berufschancen fehlt. Eine praktische Bereicherung ist somit, dass wir unser Wissen durch die anderen Teilnehmenden in der Arbeitswelt verorten können.*

Politik lebt außerdem von Verständnis. Auch wenn Transparenz eines der höchsten Gebote der Demokratie ist, sind Vorgänge in politischen Institutionen häufig undurchsichtig. Dies trifft auch auf den Europarat zu. Trotz diverser Meilensteine der Europäischen Integration, die der Europarat zu verantworten hat, wird über interne Vorgänge und Errungenschaften selten berichtet. Dadurch spielt die Arbeit des Europarates im Alltag der Menschen eine geringe Rolle. Nach der Konferenz können wir den Europarat nun jedoch in der Hierarchie der europäischen wie auch internationalen

Institutionen verorten, seine Prämissen verstehen sowie einzelne, konkrete Herausforderungen benennen und die Konsequenzen daraus erklären.

Politik lebt zudem von Partizipation. Partizipation ist so viel mehr als der regelmäßige Gang zur Urne, sondern umfasst vielmehr Aspekte, wie zivilgesellschaftliches Engagement, Diskussionen, Demonstrationen und viele weitere individuelle und kollektive Aktionen. Wir haben die Möglichkeit erhalten, uns bei COMOS einzubringen. Sei es in Form von Diskussionsbeiträgen oder einem vielfältigen Meinungs austausch. Dabei wurden Erkenntnisse geteilt, Argumente geschärft und Perspektiven erweitert. Dies ist umso wichtiger in einer Welt, die den Eindruck erweckt, immer polarisierter zu sein.“

Ein anderer studentischer Teilnehmer, Jakob Völp, fasste seine Eindrücke wie folgt zusammen:

„Die Teilnahme an der Jahrestagung der Coelner Monnet Vereinigung für EU-Studien e.V. war für mich als Student eine wertvolle und bereichernde Erfahrung. Der Verein und seine Veranstaltungen tragen maßgeblich zur politischen Meinungsbildung bei, die – neben einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung – einen wesentlichen Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung darstellt. Hervorzuheben ist die Gelegenheit, mit Fachleuten aus unterschiedlichen Berufsfeldern und Karrierestufen ins Gespräch zu kommen. Dies bietet eine besondere Chance für die berufliche Orientierung und die Netzworkebildung von Studierenden. Dieser Austausch ist auch im Kontext politischer Partizipation von besonderem Wert, da er politischen Dialog fördert und zu weiterem Engagement anregt. Das inhaltliche Programm sowie die Expertise der Referent:innen und anderer Teilnehmer:innen können das Wissen der Studierenden vertiefen und ihren Horizont erweitern. Meine persönlichen Ziele, durch die Teilnahme an der COMOS-Jahrestagung 2024 meine berufliche Orientierung zu schärfen und praxisnahes Wissen zu europäischen Themen zu gewinnen, wurden so vollkommen erreicht.“

Vor dem Hintergrund dieses positiven Fazits bedanken sich die Veranstalter:innen und Teilnehmer:innen der Tagung bei der Hanns Martin Schleyer-Stiftung für die wertvolle Unterstützung, ohne welche die Durchführung der COMOS-Tagung 2024 in der gewählten Form nur sehr schwer möglich gewesen wäre. Der effiziente Einsatz der zur Verfügung gestellten Mittel konnte dazu beitragen, das Profil aller Kooperationspartner außenwirksam zu schärfen.

4 Teilnehmendenliste

	Name	Vorname	Institution
1	Böttcher	Manfred	Privat (ehem. Volkshochschule)
2	Depo	Dana	Europäisches Parlament
3	Flessenkemper	Tobias	Europarat
4	Ghansah	Daniel	Student der Universität zu Köln
5	Gläser	Cyril	Universität zu Köln
6	Hoffmeyer-Zlotnik	Paula	Universität zu Köln
7	Hopp	Lea	COMOS
8	Kachelmann	Matthias	German Institute of Development and Sustainability
9	Kunstein	Tobias	Universität zu Köln
10	Lynders	Eva	German Institute of Development and Sustainability
11	Marhold	Hartmut	Universität zu Köln
12	Oeter	Alice	Universität zu Köln
13	Raphael	Christian	COMOS
14	Reiners	Wulf	German Institute of Development and Sustainability
15	Ribbe	Darius	Universität Oldenburg
16	Suratli	Harun	Universität zu Köln
17	Veloukas	Zisis	Student der Universität zu Köln
18	Völp	Jakob	Student der Universität zu Köln